

Beschlussvorlage Nr. BV/601/2024

Künzelsau, 25.03.2024

Kenntnisnahme im Kreistag am 08.04.2024
öffentlich

Abfallwirtschaft Hohenlohekreis

Tagesordnungspunkt:

Deponie Stäffelesrain - Aktueller Stand nach Inkrafttreten der neuen Gebührenkalkulation

Antrag der Verwaltung:

Das Gremium nimmt von den Auswirkungen der neuen Gebührenkalkulation auf die an der Deponie Stäffelesrain verbauten und angemeldeten Mengen Kenntnis.

Sachverhalt:

Die Erd- und Bauschuttdeponie ist eine Deponie der Klassen DK 0 und DK I. Gemäß dieser Einordnung werden unbelasteter, schwach belasteter Erdaushub und Bauschutt, sowie seit 2024 asbesthaltige Abfälle eingebaut. Der Probetrieb der Deponie wurde im Oktober 2022 gestartet und im Mai 2023 startete der reguläre Deponiebetrieb.

Im Jahresverlauf vom 01.01.2023 bis 28.09.2023 sind 4689,87t Material auf der Deponie verbaut worden. Dies entspricht weniger als 10 % des erwarteten Jahresvolumens von insgesamt 51.000t. Folgende Mengen wurden bis zum Stichtag 28.09.2023 verbaut:

DK 0	DK 1
AVV 10 09 07 Gießereisand 1905,47t	AVV 17 01 07 Bauschutt 1277,94t
AVV 17 01 07 Bauschutt 679,48t	AVV 17 05 03 Bodenaushub 599,08t
	AVV 17 08 01 Bauschutt auf Gipsbasis 65,84t
	AVV 20 03 03 Straßenkehricht 145,94t
Gesamtergebnis: 2.584,95t	Gesamtergebnis: 2.088,80t

AVV: Abfallverzeichnisverordnung: Klassifizierung aller Abfälle nach Herkunft und Art

Hintergrund:

Mehrere Faktoren beeinflussten die Situation der Deponie. Die laufende Baumaßnahme auf der Deponie, welche von der Firma Strabag durchgeführt wird, stellt eine Konkurrenz zur Deponie Stäffesrain dar. Die Erddeponien der Kommunen sowie die Steinbrüche in der Region können für DK 0 Material bessere Preise bieten. Ein weiterer Faktor für die geringen Liefermengen stellt die Entwicklung dar, dass das DK 0 Material den Stellenwert eines Wertgutes erhalten hat und seltener beseitigt bzw. deponiert wird. Den größten Einfluss auf die Situation verursacht hierbei allerdings die Steuerproblematik und die verschobene Umsetzung des § 2b UStG. Die Bruttopreise der Deponie sind für die anliefernden Unternehmen gleich netto. Die Mehrwertsteuer ist somit nicht ausweisbar.

Konzeptanpassung:

Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklung wurde von Seiten der Abfallwirtschaft eine Marktanalyse erstellt, welche als Grundlage für die neue Gebührenkalkulation dient. Auf Grundlage dieser Analyse wurde eine neue Gebührenkalkulation durchgeführt. Die neue Preisliste wurde nach Fertigstellung nochmals evaluiert. Weiterhin wurden in die Preisliste Staffellungen und Materialkontingente integriert. Weiterhin wurde der Annahme-Katalog um weitere nicht gefährliche Abfälle erweitert.

Am 23. Oktober 2023 wurde die neue Gebührenkalkulation im Kreistag beschlossen und trat am 1. November 2023 in Kraft.

Aktueller Stand:

Folgende Mengen wurden vom 01.11.2023 zum Stichtag 21.03.2024 verbaut:

DK 0	DK 1	Asbest
AVV 10 09 08 Gießereisand 226,63t	AVV 17 01 07 Bauschutt 570,90t	AVV 17 06 05 Asbest 49,58t
AVV 12 01 17 Strahlsand 10,40t	AVV 17 05 04 Boden und Steine 943,90t	
AVV 17 01 07 Bauschutt 615,51t	AVV 17 08 02 Bauschutt auf Gipsbasis 141,55t	
AVV 17 05 04 Boden und Steine 6842,57t	AVV 20 03 03 Straßenkehricht 49,58t	
Gesamtergebnis: 7.695,11t	Gesamtergebnis: 1.705,93t	49,58t

AVV: Abfallverzeichnisverordnung: Klassifizierung aller Abfälle nach Herkunft und Art

Weiterhin sind bis zum Stichtag 21.03.2024 ca. 4.500t DK 1 Material und rund 14.500t DK 0 Material angemeldet worden. Hinzu kommen die aktuellen Anmeldungen Asbest mit rund 500t. Die Mengen werden in den kommenden Monaten eingebaut.

Auswirkungen / Kosten / Alternativen:

